

5/13 fpa-newsletter



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mein hoch verehrter Lehrer Marcel Müller-Wieland wurde unlängst 90 Jahre alt. Am 16. Mai soll er an der Pädagogischen Hochschule in Zürich geehrt werden. Ich werde auch da sein, denn kaum ein Anderer hat mich so nachhaltig geprägt wie er. Ich verdanke ihm viel, sehr viel und der FPA wäre nicht das geworden, was er heute ist, ohne ihn. Marcel Müller-Wieland war Mitglied des Gründungsvorstands und prägte seine Ausrichtung wesentlich mit.

Unvergesslich ist mir sein beherztes Engagement was die Namensgebung der jungen Vereinigung betraf. Dass es ein *Freier* Pädagogischer Arbeitskreis werden möge, lag ihm ganz besonders am Herzen. Erst viel später begann ich zu verstehen weshalb. Erst der *freie* Blick hin zu jedem einzelnen Kind macht es möglich, dass wir ihm wahrhaft begegnen. Öfter als einem lieb sind wir in der Begegnung mit Kindern voreingenommen und - schon sind wir in die Falle geraten. Die Neigung zu dieser Befangenheit in der Wahrnehmung der Kinder sitzt tief und immer wieder gilt es, sich davon frei zu machen.

Wenn ich an meine Begegnungen mit Marcel Müller zurück denke – sie liegen inzwischen an die 40 Jahre zurück! – überkommt mich zuerst das Bedürfnis, mich vor diesem grossen Menschen in Dankbarkeit und Hochachtung zu verneigen. Ich weiss nicht, ob ich es überhaupt vermag, das, was mich an ihm so tief beeindruckte, in Worte zu fassen.

Marcel Müller ist ein Humanist, – für diesen Fall angemessen übersetzt - ein „Menschenfreund“. Seine Haltung, die innere, wie die äussere, sein Denken, sein Blick, seine Gestik, insbesondere aber seine Sprache zeugen davon. Wenn er den Hörsaal betrat, war das kein „Auftritt“, schon eher ein fragendes Anklopfen. Mögt ihr – mit mir zusammen - nach dem Rätsel und

Wunder des Kindseins fragen? So in etwa klang die unausgesprochene Frage aus seinen Augen.

Manche liessen sich gerne darauf ein. So auch ich, denn dieses lange Jahr am damaligen Oberseminar war für mich – über sehr weite Strecken – ein Gang durch die Wüste und ich weiss nicht, ob ich ohne Marcel Müller durchgehalten hätte. Jede Stunde mit ihm war mir kostbar und lange zehrte ich von dem, was er uns bot. Sie nährte mich und erfrischte zugleich. Wenn ich mich heute frage, warum dem so war, weiss ich, dass allein seine Anwesenheit ein Segen war. Ich weiss: Ein gewagtes Wort. Aber ich weiss kein Besseres. Was er für mich verkörperte, war dieses innere Gestimmtsein, das aller Pädagogik eigentlich erst wesentlich macht. Er lebte diese Haltung, Stunde für Stunde, einfach vor. Und das war für mich ein Geschenk von dem ich bis auf den heutigen Tag zehre. Bei ihm habe ich, wenn auch bloss anfänglich, zu verstehen gelernt, was der von ihm hoch verehrte Pestalozzi mit dem Begriff der „sehenden Liebe“ wohl gemeint haben könnte. Marcel Müller und Pestalozzi sind für mein Empfinden ohnehin nicht zu trennen. Brüder im Geiste. Und immer mal wieder vermeinte ich damals durch ihn Pestalozzi zu hören, ja in seinen innersten Anliegen zu spüren. Dass er zudem mit Rudolf Steiner tief verbunden war, bemerkte ich erst viel später. Rudolf Steiner als Testamentsvollstrecker des pestalozzianischen Erbes anzuschauen, scheint mir denn auch keineswegs abwegig.

Ich will an dieser Stelle meine (mehr stammelnde) „Laudatio“ an die Adresse dieses grossen Schweizer Pädagogen unvermittelt beschliessen – mit einem innigen Dank an Dich, lieber Marcel – einem Dank für alles, was Du uns und damit den Kindern geschenkt hast.

Daniel Wirz

Die Einladung zum erwähnten Anlass finden Sie im Anhang!

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_4_13/mueller.pdf

In eigener Sache

Für das Seminar vom **1. Juni**

„Wie Schule gelingt“

mit **Prof. Dr. Peter Struck** (Hamburg)

sind noch Plätze frei. Bitte weitersagen! Danke!

[Vgl. angehängtes Kursheft](#)

Wo immer er auftritt sind die Säle übervoll – ein ungemein engagierter Mann. Eine Begegnung mit ihm sollte man sich eigentlich nicht entgehen lassen.

Peter Struck ist auch publizistisch sehr rege tätig. Ein kleines Beispiel aus jüngster Vergangenheit nachstehend:

Auch Gewalt wird gelernt

Immer wieder wird von der "Spirale der Gewalt" gesprochen, davon, dass

niemand Gewalttäter wird, der nicht zuvor selbst Opfer von Gewalt war, und davon, dass Gewalt stets sehr viele Gründe hat und nicht nur einen, so dass wir vom ursächlichen "Multiproblemmilieu" sprechen, wenn ein junger Mensch immer wieder als besonders gewalttätig auffällig wird. Ob Gewalt insgesamt wirklich zugenommen hat, ist gar nicht sicher, aber die Wahrnehmung für Gewalt und ganz schlimme Gewalttaten haben tatsächlich zugenommen. ...

(aus der „Frankfurter Rundschau“ vom 24. April 2013)

Weiterlesen?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/gewalt.pdf

Dann eine **Voranzeige**:

In diesem Jahr bieten wir **neu** eine geführte Reise nach **Dresden** an:

500 Jahre „Sixtinische Madonna“

Idealisten und Künstler im alten Dresden

14. bis 19. Oktober 2013

*Dresden, auch „Elbflorenz“ genannt, liegt als **barocke Schönheit** an einem Bogen der Elbe. Die sächsischen Kurfürsten und Könige haben hier **grosse Kostbarkeiten** versammelt. Zu den grössten Schätzen gehört die „**Sixtinische Madonna**“ von Raphael (1483 – 1520). Er hat sie um 1513 – also just vor 500 Jahren - gemalt. Seit 1574 ist sie in Dresden und wäre allein schon eine Reise wert. Man kann sagen, dass sie eine **grosse Mission** hatte und noch hat. Stets war sie Gedanken- und Impuls-gebend für grosse Künstler und Denker. Im zweiten Weltkrieg mit andern Gemälden zusammen im Bergwerkstollen deponiert, wurde sie 1945 in die damalige Sowjet-Union mitgenommen, sorgfältig restauriert, in Moskau von Menschen aus dem fernsten Sibirien angeschaut, - und 1955 zurückgegeben. Bis 1989 war sie **das** Raphael-Bild für die Menschen „jenseits vom eisernen Vorhang“. In der „Gemäldegalerie Alte Meister“ im „Zwinger“ hat sie heute einen Ehrenplatz. ...*

Führungen, Vorträge von und mit **Siegfried Gehlhaar**, Saarbrücken.

Frühbucherrabatt (bis 1. Juni 2013): Fr. 100.-!

Interessiert?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/dresden.pdf

Neu in unserem Buch- bzw. DVD-Angebot:

Gerald Hüther:

Stärkung von Selbstheilungskräften aus neurobiologischer Sicht

Was uns – von der Wiege bis zur Bahre – gesund erhält und immer wieder gesund macht, heisst neurobiologisch Kohärenz. Was sich dahinter

verbirgt, wo es herkommt und weshalb es manchmal verloren geht, und nicht zuletzt, warum es kein Arzt erzeugen, man es aber bisweilen mit ärztlicher Hilfe wieder finden kann, erfahren Sie in diesem Vortrag.

Gerald Hüther ist Professor für Neurobiologie, leitet die neurobiologische Forschungsabteilung an der Universitätsklinik Göttingen und ist Autor zahlreicher Publikationen.

Original-Aufzeichnung eines Vortrags, 107 Minuten. Preis: **Fr. 25.-**

Rudolf Steiner: Einweihung im Alltag – Mikrokosmos und Makrokosmos

11. Vorträge

Aus dem Inhalt:

- Ekstase und Mystik
- Schlafen und Wachen
- Mensch und Welt
- Selbsterkenntnis
- Die ägyptische Einweihung
- Die nordische Einweihung
- Das Herzdenken
- ...

330 Seiten, gebunden, **Fr. 22.-**

Bestelladresse: **FPA, Postfach 801, 6301 Zug**, Tel. 041 710 09 49
info@arbeitskreis.ch

Aktuelles aus dem „Blätterwald“

Wir brauchen eine Bildungs-Revolution!

*In Deutschland droht ein **Schul-Infarkt**. Unsere Kinder lernen unnötigen Stoff, Talente verkümmern, Pädagogen sind überlastet. Nun fordern Experten radikale Maßnahmen. Sie wollen den Unterricht in seiner jetzigen Form abschaffen.*

Der Saal tobt. Begeisterung wie bei einem Rockkonzert. Auf der Bühne des Berliner Tagungszentrums Urania stehen sechs Kinder. Sie erzählen den 900 Gästen von ihrer Schule, von einer besonderen Schule.

Die Souveränität und Klarheit, mit der sie sprechen, ist der beste Beweis für die These, über die sie reden: **Wenn die Schule mit der Gegenwart noch mithalten will, muss sie neu erfunden werden. So, wie sie heute ist, ist sie Zeitverschwendung.**

...

(aus „Focus“ 2/2013)

Weiterlesen?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/bildungsrevolution.pdf

Medienmündig – ein Interview mit Paula Bleckmann

Wie kam es dazu, dass Du Medienpädagogin wurdest?

Vor der Geburt meiner Kinder war ich Biologin. Danach erfuhr und erkannte ich, dass das Thema „Umgang der Eltern und Kinder mit Medien“ sehr aktuell ist. Zum Beispiel wurde ich im Rückbildungskurs nach unserem ersten Kind Zeugin von Gesprächen zwischen anderen Müttern. Es kam unter anderem zu folgendem Dialog: „Also, das Stillen nachts, das schlaucht schon sehr!“ – „Ja, aber wenigstens kann ich mir dann die alten Folgen von „Desperate housewives“ anschauen!“ – „Ach, schaust Du Dir das auch an? Das kommt ja nachts um drei Uhr. Das gucke ich mir immer an, wenn ich stille.“

Ich fiel aus allen Wolken und dachte mir: Das kann doch wohl nicht wahr sein! ...

Weiterlesen?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/medienmuendig.pdf

Was den Babys schmeckt und warum

*Das kindliche Essverhalten wird schon vor der Geburt programmiert
NZZ, 04.02.2013*

Jedes Ungeborene oder gestillte Neugeborene isst Mamas Lebensmittel mit. Je mehr es dabei schmecken lernt, desto offener ist es für eine Vielfalt von Aromen und auch neue Nahrung.

Stephanie Lahrtz

«Sie müssen jetzt für zwei essen.» Dieser uralte Spruch für Schwangere hat in den letzten Jahren eine komplett neue Interpretation erfahren. Denn statt deutlich mehr sollten werdende Mütter vor allem so abwechslungsreich wie möglich essen. Dann wird nämlich das Ungeborene nicht nur mit allen möglichen lebensnotwendigen Nährstoffen versorgt. Darüber hinaus wird so auch das kindliche Essverhalten vorgespart.

...

Weiterlesen?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/babys.pdf

Spielgruppe – quo vadis?

Ein Artikel mit diesem Titel ist im September 2006 in der Spielgruppenzeitung erschienen. F-NETZNordwestschweiz stellt sich hier die gleiche Frage – jedoch in anderem Zusammenhang.

Der Frühbereich findet heute nicht nur in weiten Kreisen Beachtung - auch in Bestehendes ist Bewegung gekommen. Zur aktuellen Entwicklung des Angebotes der Spielgruppen hat F-NETZNordwestschweiz viele offene Fragen, die im Folgenden dargestellt werden sollen. ...

Von Hungerbühler-Räber Margrit, Keller-Schuhmacher Kathrin, März 2013

Weiterlesen?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/spielgruppe.pdf

Leserinnen, Leser schreiben

Der einstündige Vortrag

Dr. Geseko von Lüpke - Die Welt im Übergang

<http://www.youtube.com/watch?v=ZfUERZHI9BM>

lohnt sich sehr und tut echt gut - ich kann ihn von Herzen empfehlen!!

Liebe Grüsse Ursula

Lehrplan 21: Gleichschaltung aller Schulen und Lehrkräfte

Liebe Bildungsinteressierte,

Die NZZ-Beilage "BILDUNG UND ERZIEHUNG" vom 10.4.13 widmet sich dem Lehrplan 21. In einer Reihe von Artikeln wird er von verschiedenen Seiten her beleuchtet.

2006 hat das Schweizervolk mit einer 86-prozentigen Mehrheit einem Bildungsartikel zugestimmt und damit auch den Wunsch geäussert, die teilweise sehr unterschiedlichen Schulsysteme der Kantone zu harmonisieren. Dazu wurde von der EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz) die zu erwerbenden Grundkompetenzen in zentralen Fächern (Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften) festgelegt.

Der zusätzlich von der EDK in Auftrag gegebene Lehrplan 21, der in Auszügen in der NZZ letztes Jahr publiziert wurde, schießt nun aber weit über das Ziel der Harmonisierung hinaus. In allen Fachbereichen wird ein äusserst detaillierter Katalog von Kompetenzen aufgeführt. Sollte dieser Lehrplan als verbindlich für alle Schulen festgelegt werden, würde dies eine Gleichschaltung aller Schulen bedeuten. Die Lehrpersonen würden zu Vollzugsbeamten der staatlichen Bildungsbürokratie. Das Hauptinteresse der Bildungsbürokraten besteht darin, die Leistungen aller Schulen und Lernenden in allen Fächern messen und vergleichen zu können.

Wie die moderne Hirnforschung (Prof. Gerald Hüther) zeigt, findet nachhaltiges Lernen nur dann statt, wenn es den Lehrpersonen gelingt, bei den Lernenden Interesse, Freude und Begeisterung für eine Sache zu wecken. Das funktioniert nur, wenn sie selbst Interesse, Freude und Begeisterung an der Sache haben. Dies kann man aber nicht mit einem Lehrplan vorschreiben. **Weitgehende Freiheit in der methodischen und inhaltlichen Gestaltung des Unterrichtes ist eine notwendige Voraussetzung eines lebendigen und nachhaltigen Unterrichtes.**

Ende Juni 2013 wird der Lehrplan 21 der Öffentlichkeit vorgestellt. Ergreifen wir nach dieser Publikation die Gelegenheit, um in der Vernehmlassung und in Leserbriefen die überbordende Reglementierungswut der Bildungsbürokraten entschieden zurückzuweisen!

Mit besten Grüßen
Erwin Ogg

Medienmitteilung zur Schliessung der Geburtshilfe aus der Sicht der Leitenden Hebamme

Heute hat die Geschäftsleitung der Spital Netz Bern AG die Schliessung der Geburtenabteilung in Riggisberg bekannt gegeben. Was sich seit einiger Zeit langsam aber sicher abzeichnete, ist nun Wirklichkeit. Mein Team und ich verlieren den attraktivsten, spannendsten und schönsten Arbeitsplatz, den man sich als Hebamme wünschen kann. Wir verlieren eine geburtshilfliche Philosophie, die wir nie mehr finden werden. Wir verlieren einander als Team.

...

Weiterlesen?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/geburtshilfe.pdf

Empfehlenswerte Literatur

„Buchstabensuppe“, Kochen für Kindergruppen

Abwechslungsreich, bunt, lecker und gesund soll es sein!
Hauptmahlzeiten für Kinder.
Dieses 120-seitige Kochbuch enthält Rezepte für 10-12 Kinder im Primarschulalter ...

Interessiert?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/buchstabensuppe.pdf

Beatrice Friedli Deuter

Lernräume

Kinder lernen und lehren in heterogenen Gruppen

168 Seiten, 54 Abbildungen, 12 Tabellen, kartoniert,
EUR (D) 28.- / EUR (A) 28.80 / CHF 34.- (UVP)
ISBN 978-3-258-07712-3

Haupt Verlag

www.haupt.ch

Interessiert?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/lerntraeume.pdf

Stellenangebote

Rudolf Steiner Schule Luzern sucht:

Klassenlehrer/in für die 4./5. Klasse

Musiklehrer (Teilpensum ca. 2-4 Lektionen Chor in der 6./7. und 8./9. Klasse, ev. Klassenorchester)

Rudolf Steinerschule Luzern

www.steinerschule-luzern.ch

info@steinerschule-luzern.ch

041 250 71 31

Langenthal:

Der Kindergarten der Rudolf Steiner Schule Langenthal, von Gisela Meyer geleitet, sucht eine Persönlichkeit ab sofort oder ab Sommer 13, die im Tandem zu 80% mit Gisela Meyer arbeiten möchte.

Bewerbungen können an die RUDOLF STEINER SCHULE, Ringstr. 30, 4900 Langenthal z.H. der Personalgruppe geschickt werden.

Für Fragen hier die Mailadresse von Gisela Meyer

giselameyerbammert@gmail.com

und Tel: priv. 062 751 71 54

Wetzikon:

Für die Rudolf Steiner Schule Wetzikon suchen wir von August bis Dezember 2013

eine/n **Stellvertretende/n Kindergärtner/in.**

Sie sind ausgebildete/r Kindergärtner/in, verfügen über Erfahrungen im Leiten eines Kindergartens und/oder über eine Ausbildung in der

Waldorfpädagogik. Idealerweise ist es Ihnen möglich vor Stellenantritt ein 2 - 4-wöchiges Übergabepraktikum zu absolvieren.

Die Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland ist eine ganzheitliche Schule von der 1. - 12. Klasse und zwei Kindergärten. Diese verfügen über sehr schöne, separate Räumlichkeiten und einen eigenen Aussenspielraum. Die

Schule befindet sich in einer ländlichen Umgebung in Wetzikon, verfügt jedoch über gute Anschlüsse nach Zürich (15min.). Für genauere Informationen: www.rsszo.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Astrid Furger
Rudolf Steiner Schule Zürcher Oberland
Usterstrasse 141
8620 Wetzikon
Tel. 044 933 06 27
astrid.furger@rsszo.ch

(Für fachliche Fragen steht Ihnen Frau Melinda Schmid zu Verfügung: 076 447 05 16, melinda.schmid@rsszo.ch)

Chinderhaus Öpfelbaum, Schaffhausen

Das Chinderhaus Öpfelbaum in Schaffhausen sucht auf Anfang August eine ausgebildete FaBe Kinderbetreuung oder Kindergärtnerin 40% -50% für Ferienablösungen und Springerin mit Kenntnissen der Steiner Pädagogik.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Unterlagen an:

Chinderhus Öpfelbaum
Vordersteig 34
8200 Schaffhausen

Veranstaltungshinweise

Andreas Aeschlimann

singt im Föhrewäldli

"Mys nächschte Lied..."

Berner Mundart Chansons von Mani Matter &

"gsait und gsunge"

Zürcher Mundart Chansons von Andreas Aeschlimann

Interessiert?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/aeschlimann.pdf

Lesung, Bilder und Musik
mit dem Künstler und Fotografen Kari Joller

Landart, Landschaft, Körper

Interessiert?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/landart.pdf

ZUKUNFT DER BILDUNG

*POTENTIALENTFALTUNG ODER
BELEHHRUNGSKULTUR ?*

Unsere Zukunft wird von denjenigen Kindern und Jugendlichen gestaltet, die heute heranwachsen. In unseren Schulen sollen sich diese jungen Menschen zu mündigen Bürgern mit grösstmöglicher Mitwirkungs- und Gestaltungskompetenz entwickeln können. Nur so können sie den neuen Anforderungen einer **Wissensgesellschaft** gerecht werden.

Wir beobachten mit grosser Sorge, dass unser gegenwärtiges **Bildungssystem** diesen Auftrag nur unzureichend erfüllt. Was in unseren Schulen gegenwärtig ver-mittelt wird, genügt nicht, um die **Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft** zu sichern. Wir brauchen deshalb eine zivilgesellschaftliche Bewegung zur Umgestaltung unseres Bildungswesens. Ein Aufbruch auf breiter Front ist notwendig.

Interessiert?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/zukunft.pdf

Reptilienexkursionen 2013

Interessiert?

http://www.arbeitskreis.ch/newsletter/nl_5_13/reptilien.pdf